

BEITRÄGE ZUR LEHRERINNEN-
UND LEHRERBILDUNG

Doppeltes Kompetenzprofil

Rothgangel, M., Abraham, U., Bayrhuber, H., Frederking, V., Jank, W. & Vollmer, H.J. (Hrsg.). (2020). Lernen im Fach und über das Fach hinaus. Bestandsaufnahmen und Forschungsperspektiven aus 17 Fachdidaktiken im Vergleich. Münster: Waxmann, 598 Seiten.

Auch der zweite Band der Reihe «Allgemeine Fachdidaktik» widmet sich dem Versuch, eine fachdidaktische Metatheorie zu entwickeln. Im Zentrum stehen 17 verschiedene Fachdidaktiken und ihre Forschungsperspektiven. Sie werden entlang von jeweils drei Schwerpunkten vorgestellt, die von Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Fachdidaktiken verfasst wurden: «Geschichtliche Entwicklung der Fachdidaktik und des Unterrichtsfachs», «Lernen im Fach und seine fachdidaktische Erforschung» und «Lernen und Forschung über das Fach hinaus». Das eigentliche Ziel des Bandes ist, eine Basis für die Weiterentwicklung der Allgemeinen Fachdidaktik zu schaffen, aber auch den Dialog zwischen den einzelnen Fachdidaktiken und der Allgemeinen Didaktik zu fördern. Zu diesem Zweck werden die einzelnen Disziplinen im Anschluss an ihre Vorstellung miteinander verglichen und auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht.

Bereits die 17 Kapitel, in denen die einzelnen fachdidaktischen Disziplinen vorgestellt werden, sind äusserst lesenswert. Geschrieben wurden sie von hochkarätigen Vertreterinnen und Vertretern ihrer jeweiligen Zunft. So waren beispielweise für die Chemie-didaktik Ilka Parchmann und Bernd Ralle, für die Geografiedidaktik Michael Hemmer und für die Geschichtsdidaktik Waltraud Schreiber und Wolfgang Hasberg zuständig. Die Kapitel beinhalten eine Fülle von Ansätzen und Betrachtungsweisen, die auch versierte Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker neue Informationen entdecken lassen. Insbesondere die Überlegungen zu interdisziplinärer und fachübergreifender Zusammenarbeit werfen Schlaglichter auf neue und interessante Forschungsmöglichkeiten, die gerade im schweizerischen Kontext bezüglich der Diskussion um die neuen Integrationsfächer im Lehrplan 21 und die damit verbundenen theoretischen Fundierungen spannend sind. Die immer gleiche Struktur der einzelnen Kapitel ermöglicht es zudem, sich in Disziplinen zu orientieren, die dem eigenen Erfahrungshorizont etwas ferner liegen, was wiederum interessante Vergleiche zulässt.

Im zweiten Hauptteil des Buches werden die 17 dargestellten Fachdidaktiken von Mitherausgeber Martin Rothgangel mittels Grounded Theory auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht. Die Vergleiche der geschichtlichen Entwicklungen erscheinen im Gesamtkontext des Buches etwas weniger bedeutsam. Gerade bei den allgemein bekannten Aspekten wie der Bedeutung von Comenius für die Fachdidaktiken oder bei der Thematisierung von spezifischen Entwicklungen in Deutschland, die für die schweizerischen Leserinnen und Leser von geringerem Interesse sind, kommt es zu Redundanzen. Die Vergleiche zum zweiten Schwerpunkt hingegen («Lernen im Fach und seine fachdidaktische Erforschung») sind überaus lesenswert: Es geht um Globalziele der einzelnen Fächer und um die Bedeutung von Kompetenzmodellen, um

fachliche Inhalte und um fachspezifische Erkenntnismethoden. Darüber hinaus werden die Bedeutung und Zugänge fachdidaktischer Forschung in den einzelnen Fächern verglichen. Der Teil lädt die Leserinnen und Leser zur Reflexion der eigenen Einschätzungen und zur Positionierung der Fachdidaktiken in der Schweiz im Vergleich zum gesamten deutschsprachigen Raum ein. Dasselbe gilt auch für den dritten Schwerpunkt («Lernen und Forschen über das Fach hinaus»). Thematisiert wird in diesem Teil, auf welche Vorkenntnisse aus anderen Fächern bei der fachdidaktischen Forschung zurückgegriffen wird und für welche Fächer im Gegenzug Vorkenntnisse geschaffen werden. Die Ambivalenzen des Überschreitens der eigenen Fachgrenzen und der Suche nach sinnhaften Verknüpfungen treten dabei immer wieder deutlich hervor. In Bezug auf «Forschen über das Fach hinaus» wird herausgearbeitet, welche interdisziplinären Dialogpartnerinnen und Dialogpartner (wie Fachwissenschaften, andere Fachdidaktiken, Bildungs- und Erziehungswissenschaften) für die einzelnen Fächer relevant sind.

Das Buch schliesst mit einem Resümee und der Perspektive zur Allgemeinen Fachdidaktik als Theorie der Fachdidaktiken. Darin werden Forschungsdesiderate herausgearbeitet, die Allgemeine Fachdidaktik wird als Metatheorie dargestellt und es erfolgt ein Ausblick mit der spannenden Überschrift «Ohne Ballettschritte, aber mit Ei». Inhaltlich sei hier nichts vorweggenommen – lesen Sie selbst! Dem Buch bzw. der insgesamt dreiteiligen Reihe kommt eine wegweisende Rolle zu: erstens in der Diskussion um eine Allgemeine Fachdidaktik, die ja in der Deutschschweiz beispielsweise auch auf der Basis der Reihe «Wirksamer Fachunterricht» und in der Westschweiz unter dem Stichwort «didactique comparée» geführt wird, zweitens in der Frage, welche Rolle die Allgemeine Didaktik im 21. Jahrhundert spielen soll, und drittens im Dialog zwischen den Fachdidaktiken, der für eine Stärkung der Fachdidaktiken in der Schweiz und im ganzen deutschsprachigen Raum unbedingt notwendig ist. Man darf auf Band 3 gespannt sein, in dem die fachliche Bildung im Zentrum stehen soll.

Regula Grob, Dr. phil., Pädagogische Hochschule Luzern und Pädagogische Hochschule St. Gallen, Geographie und Geographiedidaktik, regula.grob@phlu.ch

Helene Mühlestein, Dr. phil., Pädagogische Hochschule St. Gallen, Geschichte und Geschichtsdidaktik, helene.muehlestein@phsg.ch